

Ersatzziegel vom Kloster

Kapellenturm-Sanierung in Obergrombach beendet

Bruchsal-Obergrombach (kek). Die Sanierungsarbeiten an Dach und Turm der Obergrombacher Schlosskapelle sind beendet. 1885 erwarb die Familie von Bohlen und Halbach Schloss und Burgruine Obergrombach; 1888 konnte die Familie auch die bis dato als jüdische Synagoge genutzte, ehemalige katholische Kirche kaufen. Fortan wurde das Kirchlein als „Schlosskapelle“ bezeichnet. Bei Renovierungsarbeiten in dem nunmehr evangelischen Gotteshaus wurden übertünchte Malereien entdeckt, die bis auf das Jahr 1465 zurück datiert werden konnten.

Jetzt harten Dach und Turm einer Sanierung. Schlossherr Eckbert von Bohlen und Halbach beauftragte ein in Obergrombach ansässiges Architekturbüro mit Planung und Ausübung der Bauaufsicht.

„Zu unserer Überraschung war die Dachlattung noch gut“, so Udo Lindenfelser. Lediglich einzelne Sparren und Dachbalken mussten ausgewechselt werden. Eine Überraschung gab es auch bei der Experten-Datierung der Dachlatten: sie stammen aus den Jahren 1446/47. Diese alte Lattung wurde beibehalten; eine neue Lattung wurde lediglich aufgeschraubt. Das Dach wurde komplett abgedeckt; kaputte Ziegel wurden ersetzt. Als Ersatzziegel wurden vom Kloster Maulbronn „Biberschwanzziegel“ kostenlos überlassen. Weitere Ziegel stellten zwei alte Scheunen bei, die abgerissen wurden. Ein noch benötigter Rest wurde hinzugekauft. Etwas aufwendiger waren die Arbeiten am Glockenturm. „Hier musste das glockentragende Gestell teilweise erneuert



DER TURM der Schlosskapelle in Obergrombach wurde saniert. Foto: kek

werden“, erläutert Lindenfelser. Die Turmverkleidung wurde komplett erneuert; die tragenden Balken sind ausgetauscht. Die Arbeiten an Dach und Turm wurden durchweg von Firmen aus der Umgebung ausgeführt. Die Sanierungsarbeiten schlugen mit 170 000 Euro zu Buche.